

26.

FERDINAND KICHNIAWY AN LASSALLE. (Original.)

Düsseldorf, den 19. Juni 1862.

Lieber Herr Doktor!

Sie werden wohl schon erfahren haben, daß wir die Adresse an Herrn Ziegler abgeschickt haben.¹⁾ Wenn wir mehr Zeit hatten, so wären bedeutend mehr Unterschriften darauf gekommen. Wir haben keine öffentliche Versammlung gehalten, um jedoch den Schein zu retten, als hätten wir heimlich gewählt, haben wir beiliegendes Inserat einrücken lassen. Sonst haben wir unter der Hand die Unterschriften gesammelt und das hauptsächlich durch folgende vier Personen: den Lewy,²⁾ Wimmer, den Schneider Schmitz und mich.

Was die „Niederrheinische Zeitung“ anbetrifft, so führte er [sic!] bisher auf seinem Schilde die Worte „einzig entschieden liberale Zeitung“ am Niederrhein, spekuliert jetzt auf die Kölner Bourgeoisie, und Abonnementfang ist seine einzige Tendenz. Der Redakteur ist ein Schwadronneur. Die Adresse hat er vollständig ignoriert, dagegen hat die Barmer Zeitung und der Krefelder Anzeiger schon darauf aufmerksam gemacht, und werden diese Blätter sie wohl schon morgen abdrucken. Senden Sie mir gefälligst gleich alles, was über die Adresse in den dortigen Zeitungen gebracht wird, was auch von mir geschehen soll, wenn hiesige Blätter was darüber schreiben.

Haben Sie noch keine Danksagung über die zuerst dem hiesigen Handwerkerverein geschenkten Bücher erhalten? Haben Sie die Zeitung von hier erhalten? Lewy hat mich beauftragt, Ihnen für Ihre beiden Reden vielmals zu danken.

In Nr. 10 des „Fortschritts“ von Walesrode³⁾ habe ich einige hübsche Bemerkungen über Zieglers Brief gelesen.

Herzlichen Gruß

Ferd. Kichniawy.

¹⁾ Siehe oben Nr. 24.

²⁾ Siehe oben Nr. 15.

³⁾ Ludwig Walesrode (1810—1889), bekannter demokratischer Schriftsteller. Vgl. für ihn auch Bd. II Nr. 115 und 120.